

## Naturnahe Bach-Auen – Hoch- und Grundwasserschutz – Vielfalt der Arten

**Wir befinden uns in einem Artensterben gigantischen Ausmaßes. So das Fazit der Weltnaturschutzkonferenz vom Dezember 2022 in Montreal. Der Naturschutzbeauftragte Gert Habermann beschreibt nachfolgend seine praktischen Naturierungsbeispiele am Krummen Wasser. Diese werden positive Synergien zwischen strukturreichen Bach-Auen, Hoch- und Grundwasserschutz sowie einer wasserabhängigen, lebensraumtypischen Artenvielfalt bewirken.**

Technischer Gewässerausbau früherer Jahre, verbunden mit Begradigung der Fließgewässer und Eintiefung der Bachsohle, sind oftmals Ursache für schnell auflaufende, große Schäden verursachende Hochwasserspitzen im besiedelten Bereich. Strukturarmut, einhergehend mit einem dramatischen Artenschwund in den Fluss-Auen, ist bedrückende Realität. Eine weitere Folge ist ausbleibende Überflutungsdynamik, verbunden mit besorgniserregender Grundwasserabsenkung. Lang anhaltende, regenarme, trockenheiße Sommer einer fortschreitenden Klimaerwärmung verstärken das Problem. Eine Verarmung der an strukturreiche Gewässerlebensräume geprägte, charakteristische Pflanzen- und Tierarten wird bis heute, infolge intensivster Landnutzung, mehr oder weniger gleichgültig, als Kollateralschaden hingenommen. Nach Aussage des Landesamtes für Naturschutz sind niedersachsenweit 90 Prozent der ehemaligen Überschwemmungsflächen und wertvollen Retentionsräume ausgediebt oder trocken gelegt. Die naturraumtypische Vielfalt, Eigenart und Schönheit, wie zum Beispiel die gelb leuchtenden Sumpfdotterblumen, der rötliche Schleier der Kuckucks-Lichtnelken und die daran geprägten Insekten der Feuchtwiesen, sind verschwunden. Das Froschkonzert, aufgrund fehlender feuchter Auen und Tümpel, ist verstummt.

Die EU-Wasserrahmenrichtlinie, das Niedersächsische Raumordnungsgesetz, der Landschaftsrahmenplan, das Aktionsprogramm „Niedersächsische Gewässerlandschaften“ und der „Niedersächsische Weg“ fordern die Ausweisung von Gewässerentwicklungsflächen für die Renaturierung von Ufer- und Auenbereiche. Da Frösche nicht in Fließgewässern laichen können, sondern nur in kleinen Tümpeln, Flutmulden und Teichen, ist deren Anlage eine dringende Natur-, Arten und Biotopschutzmaßnahme. Es ist zulässig und sinnvoll, diese kostenintensiven Baggerarbeiten aus dem Geldtopf für „nicht ausgleichbaren Eingriff in Natur und Landschaft“ bereitzustellen. Die der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Northeim war daher auch bereit, die Baggerarbeiten zu übernehmen. Auf Initiative des BUND Northeim-Einbeck und im Einvernehmen mit Unterer Wasser- und Naturschutzbehörde des Landkreises Northeim, dem Leineverband, dem Fischereiverein und den Stadtwerken der Stadt Einbeck konnten auf den Wiesenflächen des BUND in der Aue des Krummen Wassers vier Stillgewässer angelegt werden. Desweiteren wurde zur Wiedervernässung der Wiesen eine ehemalige Flutrinne auf 300 Meter geöffnet. Weitere Teiche, Flutmulden und Flachwasserzonen sollen im Verlauf dieses Jahres die ca. fünf Hektar große, bisher intensiv genutzte Weide des BUND, in eine hochstauden- und wassereiche, auentypische Feuchtwiese verwandeln. Diese, im Landkreis einmalige Maßnahme ist nur möglich, da angrenzende landwirtschaftliche Flächen nicht beeinträchtigt werden. Bei den hohen Januarniederschlägen dieses Jahres zeigte sich bereits die erwünschte Überflutungsdynamik. Gert Habermann ist überzeugt, dass sich der Bereich zu artenreichen Feuchtbiotopen für Froschlurche, Libellen, Watvögel und weitere an Feuchtwiesen geprägte Arten entwickeln wird. Für die im angrenzenden Schulwald, dem „Grünen Klassenzimmer“ der dort forschenden Schüler\*innen des Goethegymnasiums, ist die Feuchtwiese mit ihren Tümpeln schon jetzt ein weiteres spannendes Lern- und Erlebnisprojekt. Sie werden im März, angrenzend an den Schulwald, eine arten-, blüten- und fruchtetragende 300 Meter lange Hecke pflanzen. Auch diese Maßnahme wird der Landkreis fördern.

Dieser artenreiche Naturraum am Krummen Wasser entwickelt sich für Wanderer und Naturfreunde der Einbecker Region zu einem reizvollen Ort zur Naherholung.